

HFH – Hausärztliche Fortbildung Hamburg



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Institut für Allgemeinmedizin



Deutsche Gesellschaft für
Allgemeinmedizin und Familienmedizin



ÄRZTEKAMMER
HAMBURG
Körperschaft des öffentlichen Rechts

FORTBILDUNGSAKADEMIE

Fremd ist der Fremde nur in der Fremde – **Hausärztliche Versorgung von Flüchtlingen**

(HzV, DMP Dm2)

Moderation: Claudia Mews

Hausärztliche Versorgung von Flüchtlingen

- **Dr. med. Sibylle Quellhorst** - Ärztin für Allgemeinmedizin, Hausärztin in Hamburg
- **Dr. med. Arne Breest** - Arzt für Allgemeinmedizin, Hausarzt in Hamburg
- **Dr. med. Hans-Otto Wagner** - Arzt für Allgemeinmedizin, Institut für Allgemeinmedizin / Allgemeinmedizinische Ambulanz, UKE

Themen in 2017

- **07. Februar** (HzV):

Rezidiverkennung: Chance oder Risiko

Nachsorge in der Onkologie - Faktencheck

- **21. März** (HzV, DMP Diabetes):

Alles vegan oder was?

Extreme der Ernährung

Themen in 2017

- **09. Mai** (HzV, DMP COPD/Asthma):

Law and Order

Juristische Fallstricke für den Hausarzt

- **20. Juni** (HzV, DMP KHK):

Blockbuster aus 2016 - „flop oder top“?

Neue Studien, Medikamente, Interventionen

Überblick zur Situation in Hamburg

Was passiert im Ankunftszentrum?

Asylrecht

Leistungsrecht

Relevanz für die Versorgung in der Praxis

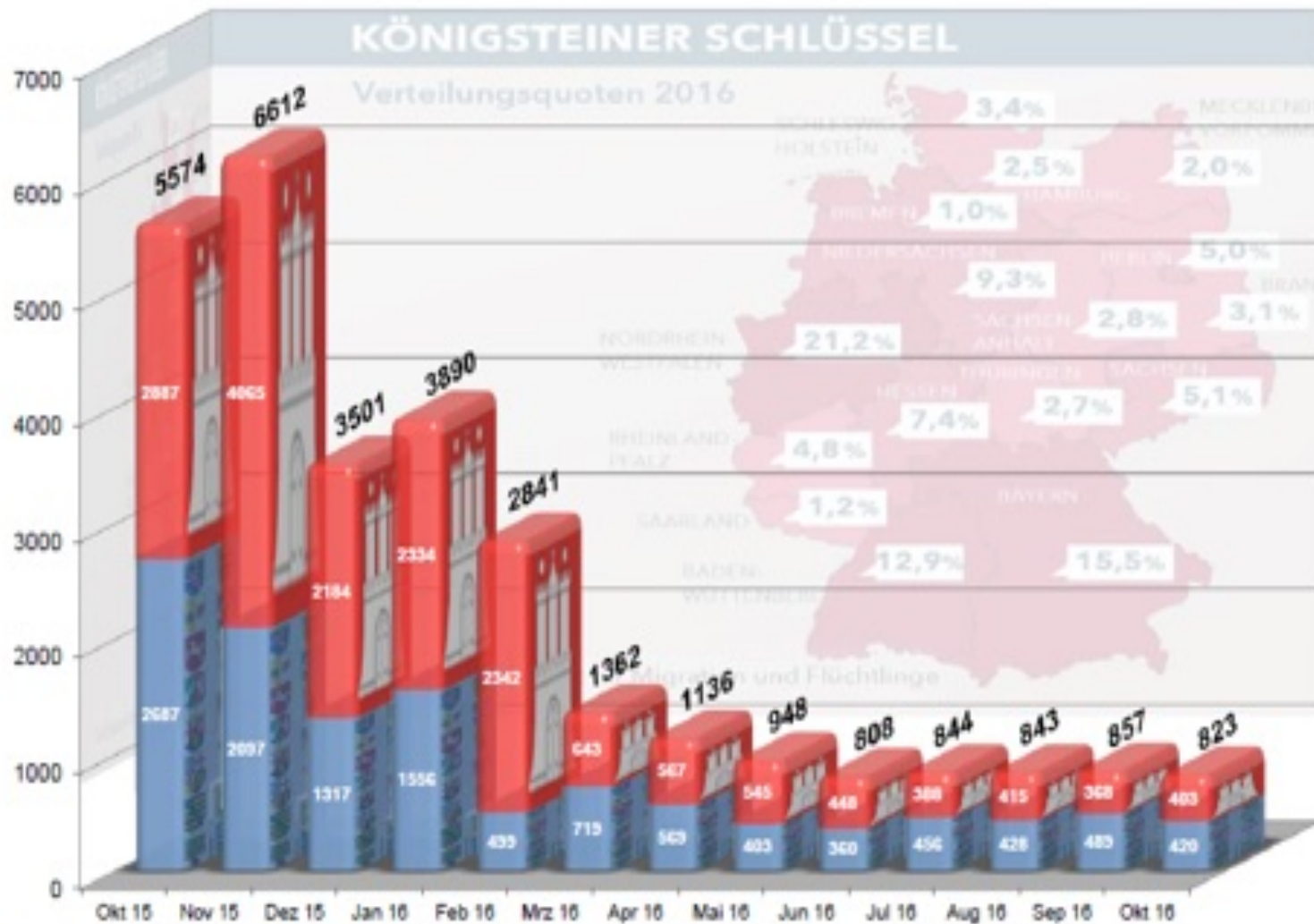
Resümee über 2-3 Jahre Versorgung

Sprechstunde im Container

Video-Dolmetschersystem

Geflüchtete in Hamburg - Was ist in der KV-Praxis zu bedenken

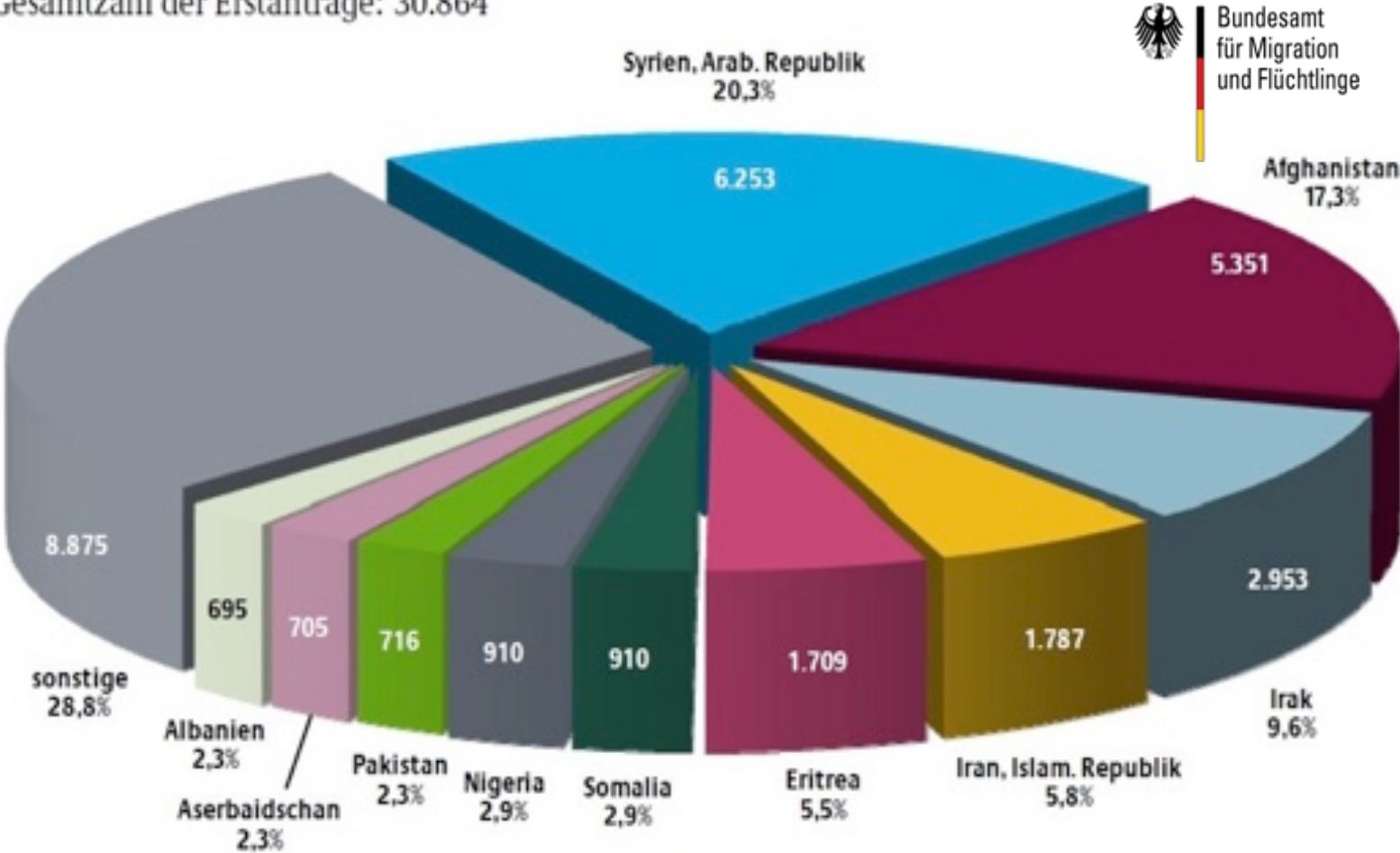
1.3 Verteilungsentscheidungen Oktober 2015 bis Oktober 2016



Quelle: Einwohner-Zentralamt/VE 331, Zugangsstatistik mit Stand vom 02.11.2016

HAUPTHERKUNFTSLÄNDER DER ERSTANTRAGSTELLER IM OKTOBER 2016 BUND

Gesamtzahl der Erstanträge: 30.864



LAGEBILD 2.11.2016

1.4 Monatsübersichten der Staatsangehörigkeiten der Hamburg zugewiesenen Personen

Stand: Oktober 2016

Staatsangehörigkeit	Okt 16		Sep 16		Aug 16	
	Anzahl der Personen	Anteil	Anzahl der Personen	Anteil	Anzahl der Personen	Anteil
Afghanistan	66	15,7%	77	20,9%	80	19,3%
Irak	35	8,3%	36	9,8%	38	9,2%
Iran	43	10,2%	24	6,5%	38	9,2%
Syrien	67	15,9%	57	15,5%	73	17,6%
übrige Asiastaaten	19	4,5%	12	3,3%	12	2,9%
Russland	20	4,8%	14	3,8%	22	5,3%
Eritrea	36	8,6%	29	7,9%	39	9,4%
übrige Afrikastaaten	52	12,4%	25	6,8%	60	14,4%
Westbalkan	62	14,8%	75	20,4%	47	11,3%
Sonstige	20	4,8%	19	5,1%	6	1,4%
Summe	420	100,0%	368	100,0%	415	100,0%

Quelle: Einwohner-Zentralamt vom 02.11.2016. Die Daten werden monatlich zugeliefert.

LAGEBILD STAND 02.12.2016

- 31 Erstaufnahmeeinrichtungen mit insgesamt
- **9979 Bewohner/-innen**
- 175 Personen im Ankunftszentrum
- **6941** Personen länger als sechs Monate in den Erstaufnahmeeinrichtungen = „Überresidenz“
davon
- 6695 Personen, die originär in eine Folgeunterkunft hätten verlegt werden müssen, davon
- 246 Personen aus sogenannten sicheren Herkunftsländern

Im Ankunftszentrum -

findet die **Registrierung der Geflüchteten**
durch die **Zentrale Ausländerbehörde** statt.

Erfassung personenbezogener Daten
und Fingerabdrücke

Welches Bundesland ist zuständig?

(Königsteiner Schlüssel / EASY System)

Zwei Möglichkeiten:

- ◉ Verteilung nach Hamburg (ca. 2,5 % der in der BRD ankommenden Geflüchteten) und damit Aufnahme in der ZEA Bargkoppelstieg
- ◉ Umverteilung in ein anderes Bundesland für alle anderen

DER ABLAUF IN DER ZEA BARGKOPPELSTIEG

Aufnahme in der Unterkunft



Erstuntersuchung nach § 62
AsylG



Asylantragstellung



Leistungsrechtliche Erfassung
Verlegung in eine EA



ERSTUNTERSUCHUNG UND DOKUMENTATION NACH ASYLG §62 UND §36 IFSG UND RÖNTGEN-THORAX-UNTERSUCHUNG

Muster-Dokumentationsbogen zur ärztlichen Erstuntersuchung von Asylsuchenden gemäß § 62 AsylG und § 36 IFSG

ID-Nr: _____
 Name: _____
 Geburtsdatum: _____
 Derzeit wohnhaft: _____
 Handynummer (freiwillige Angabe) _____
 Geschlecht: Männlich Weiblich

IMPFFSTATUS	
Impfpass vorhanden	<input type="checkbox"/>
Impfangebot nötig	<input type="checkbox"/>

SPEZIFISCHE AKTUELLE ANAMNESE

	Ja	Beginn	Nein
Husten	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Auswurf	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Eitrig	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Blutig	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Begleit-Symptomatik			
	Ja	Beginn	Nein
Appetitmangel	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Fieber	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

KÖRPERLICHER UNTERSUCHUNGSBEFUND

Fieber	<input type="checkbox"/>
Anhalt für akute Masern oder Windpocken	<input type="checkbox"/>
Anhalt für Skabies	<input type="checkbox"/>
Anhalt für Kopflausbefall (bei anam. Hinweisen)	<input type="checkbox"/>

WELTGESUNDHEITSORGANISATION
 WORLD HEALTH ORGANIZATION
 ORGANISATION MONDIALE DE LA SANTÉ



INTERNATIONALE BESCHEINIGUNGEN
 ÜBER IMPFUNGEN
 UND IMPFBUCH
 INTERNATIONAL CERTIFICATES
 OF VACCINATION
 CERTIFICATS INTERNATIONAUX
 DE VACCINATION

gemäß § 22 Infektionsschutzgesetz

ausgestellt für / issued to / délivré à _____

Name, Vorname / Sumama, given name / Nom, prénom _____

Geburtsdatum / (Born on / Né(e) le _____ in / à _____

Wohnort und Straße / Address / Domicile et adresse _____

Reisepass-Nr. oder Nr. des Pers.-Ausweises _____
 Passport No. or Identity card No. _____
 Numéro du passeport ou de la carte d'identité _____

здравствена книжница
 zdravstvena knjižica
 health booklet
 carnet de santé
 Gesundheitsheft
 دفتر الصحه دفتر as sohha
 librezha shëndetësor Медицинский книжок
 cuaderno de salud
 здравствено књига
 دفتره بهداشتی
 knjižica e doktoreski

Hinweise für den Arzt/ die durchführende Stelle: Gemäß § 62 Asylgesetz (AsylG) und § 36 Infektionsschutzgesetz (IfSG) müssen Asylsuchende die eine körperliche Untersuchung auf übertragbare Krankheiten dulden, um Übertragungen in Gemeinschaftsunterkünften vorzubeugen und ggf. spezifische Behandlungen übertragbarer Erkrankungen einzuleiten zu können. Dieses Formular definiert und dokumentiert die Durchführung eines **Mindeststandards**, der aus Sicht des RKI im Sinne des Infektionsschutzes vor oder unverzüglich nach Aufnahme in die Gemeinschaftsunterkunft indiziert ist. Die Untersuchung auf übertragbare Erkrankungen muss bei positivem Befund an ein gleichzeitiges Therapieangebot und die Einleitung erforderlicher Infektionsschutzmaßnahmen gekoppelt sein. Die Ergebnisse der Untersuchung sollten keinen

ABLAUF DER ASYLANTRAGSSTELLUNG

Die Aktenanlage

Einspeisung der nochmals erhobenen Daten in die EuroDac Datenbank
im Rahmen der Dublin 3 Verordnung.



ABLAUF DER ASYLANTRAGSSTELLUNG

Die Aktenanlage - Das Dublin Verfahren



Geflüchtete sind dazu verpflichtet, in dem EU Mitgliedsstaat ihren Asylantrag zu stellen, durch den sie in die EU eingereist sind.

In der Regel sind das die Mittelmeerländer sowie Polen und Finnland

ABLAUF DER ASYLANTRAGSSTELLUNG

Die Aktenanlage - Das Dublin Verfahren

Bei Treffer in der EuroDAC Datenbank:

➤ Aufnahmeersuchen an Dublin Staat

➤ Positive Antwort / Ausbleibende

Antwort (Fiktionszustimmung)

➤ **ÜBERSTELLUNG INNERHALB VON 6 MONATEN**

➤ Negative Antwort oder Ablauf der 6 Monate

➤ Deutschland ist für den Asylantrag zuständig

ABLAUF DER ASYLANTRAGSSTELLUNG

Die Anhörung

- **Ein Sprachmittler wird gestellt**
- **25 Fragen**
- **Raum für Schilderung individueller Verfolgung**
- **Niederschrift der Anhörung**

ABLAUF DER ASYLANTRAGSSTELLUNG

„Aufenthaltsgestattung zur Durchführung des Asylverfahrens“

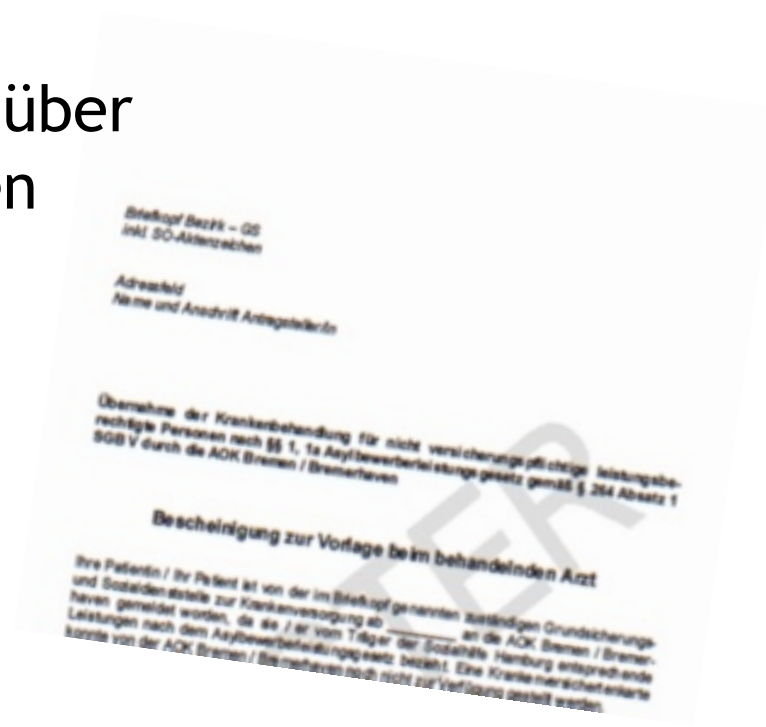
Während des Asylverfahrens:

- ◉ Räumliche Beschränkung (Residenzpflicht)
- ◉ Verpflichtung in Erstaufnahme zu wohnen (in HH gültig für 6 Monate)
 - Für Geflüchtete aus sicheren Herkunftsländern für gesamte Dauer des Verfahrens
- ◉ Erwerbstätigkeit nach 3 Monaten möglich



LEISTUNGSRECHTLICHE ERFASSUNG

- ❖ Antrag auf Leistungen nach § 3 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- ❖ HVV Mobilitätskarte
- ❖ Vorläufige Bescheinigung über AOK Bremen/Bremerhaven Krankenversicherung



**DANACH ERFOLGT
VERLEGUNG IN EINE DEA
MAX. VERWEILSDAUER 5-7 TAGE IM
ANKUNFTSZENTRUM**

**DAS BAMF PRÜFT IN DEN
NÄCHSTEN MONATEN DEN
ASYLANTRAG UND
ENTSCHEIDET**

AUFENTHALTSTITEL

Flüchtlinge und Asylberechtigte:

- ◉ Aufenthaltserlaubnis (AE) für 3 Jahre
- ◉ Leistungen entsprechend der deutschen Staatsangehörigkeit
- ◉ Familiennachzug

AUFENTHALTSTITEL

Subsidiär Schutzbedürftige

- ⦿ Aufenthaltserlaubnis (AE) für 1 Jahr
- ⦿ Leistungen entsprechend der deutschen Staatsangehörigkeit
- ⦿ Familiennachzug ausgesetzt

Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

§ 4 Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

(1) Zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Zur Verhütung und Früherkennung von Krankheiten werden Schutzimpfungen entsprechend den §§ 47, 52 Absatz 1 Satz 1 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch und die medizinisch gebotenen Vorsorgeuntersuchungen erbracht. Eine Versorgung mit Zahnersatz erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen unaufschiebbar ist.

Unterschiedliche Stadien der Krankenversicherung

1. PATIENT BEFINDET SICH IM LAUFENDEN ASYLVERFAHREN

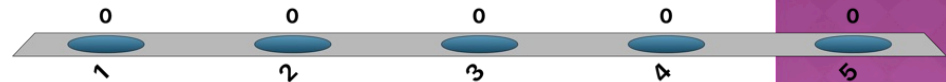
- VORLÄUFIGE BESCHEINIGUNG ZUR
BEHANDLUNG BEIM ARZT
- GÜLTIGE AOK BREMEN/BRHV KARTE
(DAS BREMER MODELL)

2. PATIENT HAT EINEN AUFENTHALTSTITEL ODER IST MEHR ALS 15 MONATE IN DER BRD

- FREIE WAHL DER KRANKENVERSICHERUNG

WELCHER PATIENT IST GEBÜHRENBEFREIT?

1. mit vorläufiger Bescheinigung zur Behandlung beim Arzt
2. mit AOK Bremen/ Bremerhaven Karte
3. mit 24h Notfallschein
4. mit TK Hamburg Versicherten Karte
5. Alle



BESONDERHEITEN

1. Extrabudgetäre Honorierung
2. Kostenträger ist bis zum Erhalt der „normalen“ Versicherungskarte die BASFI
3. Bremer Modell seit 2012 - AOK Bremen/Brhv - die Flüchtlinge werden dort „betreut“
4. Versichertenart: besondere Personengruppe 9

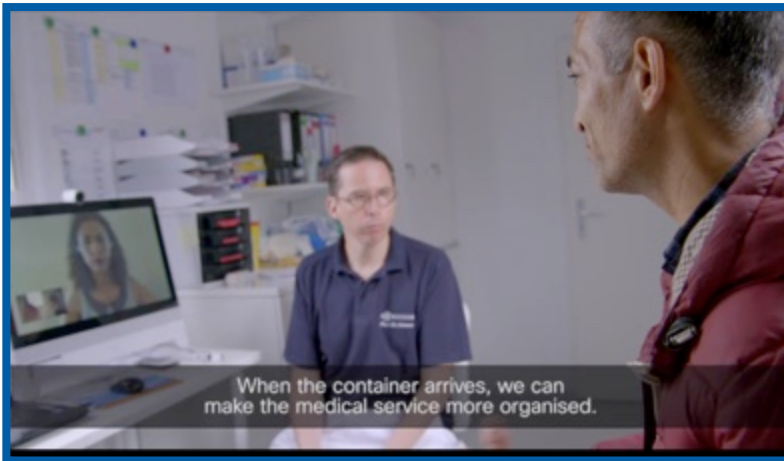
Leistungseinschränkungen der Behandlung für Asylbewerber in Hamburg

Folgende Leistungen können nur unter bestimmten Bedingungen in Anspruch genommen werden:

1. **Psychotherapien** können **nur im Ausnahmefall** und grundsätzlich **nur als Kurzzeittherapie** in Anspruch genommen werden.
2. **Sehhilfen** für Erwachsene können nach den Bestimmungen des SGB V in Anlehnung an die **Regelungen für den Personenkreis unter 18 Jahren** bewilligt werden.
3. **Vorsorgekuren und Rehabilitationsmaßnahmen** können grundsätzlich **nicht** bewilligt werden. Nur nach Rücksprache mit der FHH kommt in besonders gelagerten Einzelfällen eine Bewilligung in Betracht. Anschlussheilbehandlungen können dagegen im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung bewilligt werden.
4. Es besteht ein Anspruch auf Versorgung mit **Zahnersatz und auf kieferorthopädische Behandlungen**, wenn die Behandlung im Sinne des § 27 Absatz 2 Nr. 2 SGB V aus medizinischen Gründen ausnahmsweise **unaufschiebbar** ist. Die Jahresfrist findet keine Anwendung; der Maßstab des § 27 Absatz 2 Nr. 2 SGB V gilt durchgehend.

RESÜMEE NACH 2-3JAHREN ARBEIT MIT DEN GEFLÜCHTETEN

- Was hat sich verändert in den Sprechstunden der EA
- Klientel
- Beschwerden
- Inanspruchnahme



Hamburg
ZEA Rugenbarg,
1400 Menschen:

- Allgemeinmedizinische First-Line Sprechstunde in Behandlungs-Container mit Übersetzungssystem (deutschlandweites Pilotprojekt)
- Ca. 50 Patientenkontakte / Tag
- In Zusammenarbeit mit Cisco-Systems, Germany
- Online- Dolmetscherdienst durch SAVD Videodolmetschen GmbH



„Refugee First Response Center“







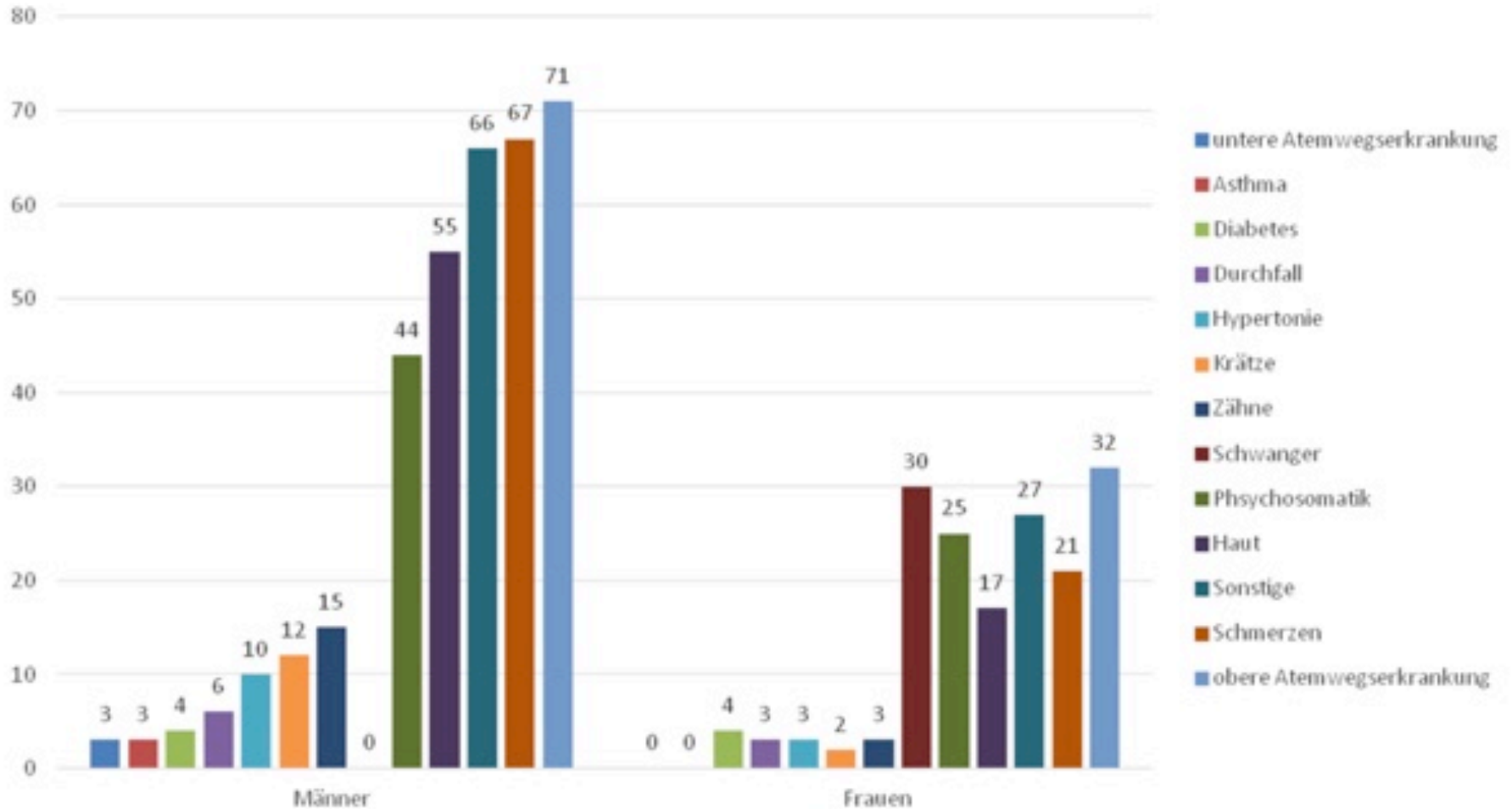
Quelle: <http://refugeefirstresponsecenter.com> (Ausschnitt aus Video: „Refugee First Response Center – A Timelapse“)

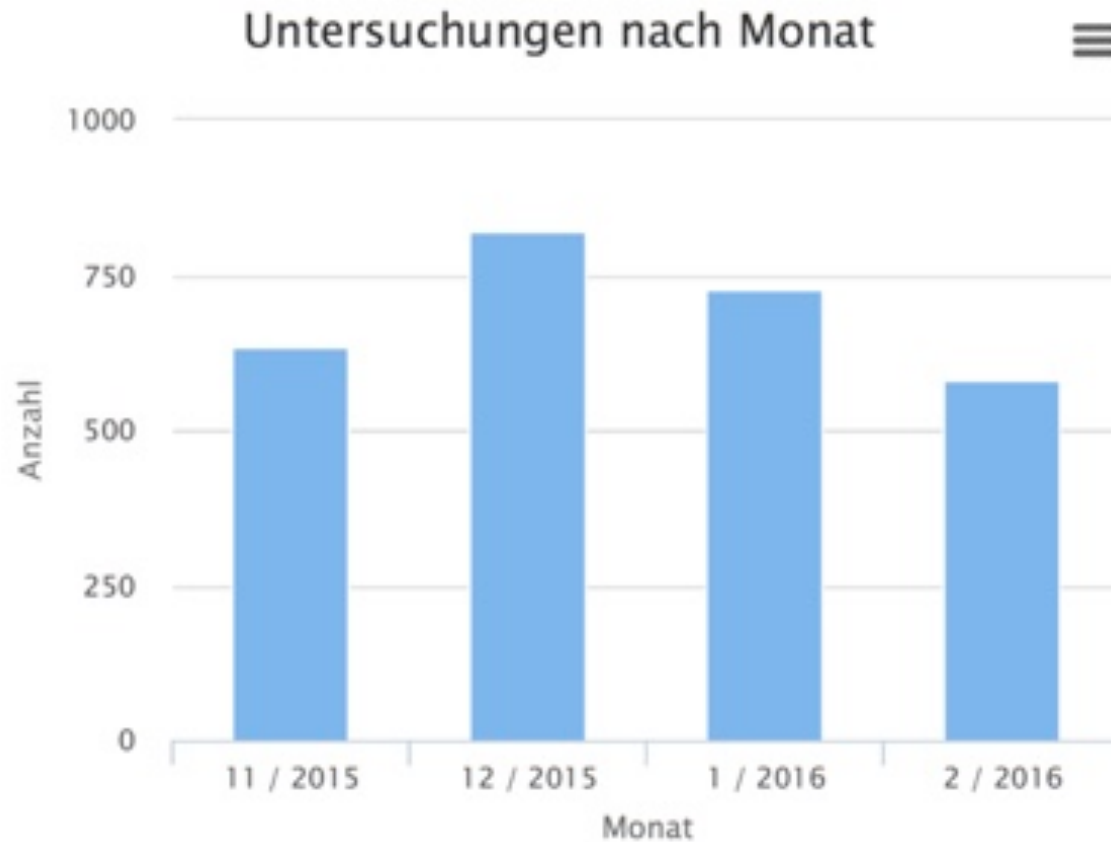
Hausärztliche „First-Line“ Versorgung für ca. 1400
Menschen:

- Mo-Fr von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr offene Sprechstunde

Ergänzung durch weitere Fachrichtungen:

- Pädiatrische Sprechstunde
- Zahnärztliche Sprechstunde
- Gynäkologische Sprechstunde
- Psychotherapie/Traumatherapie





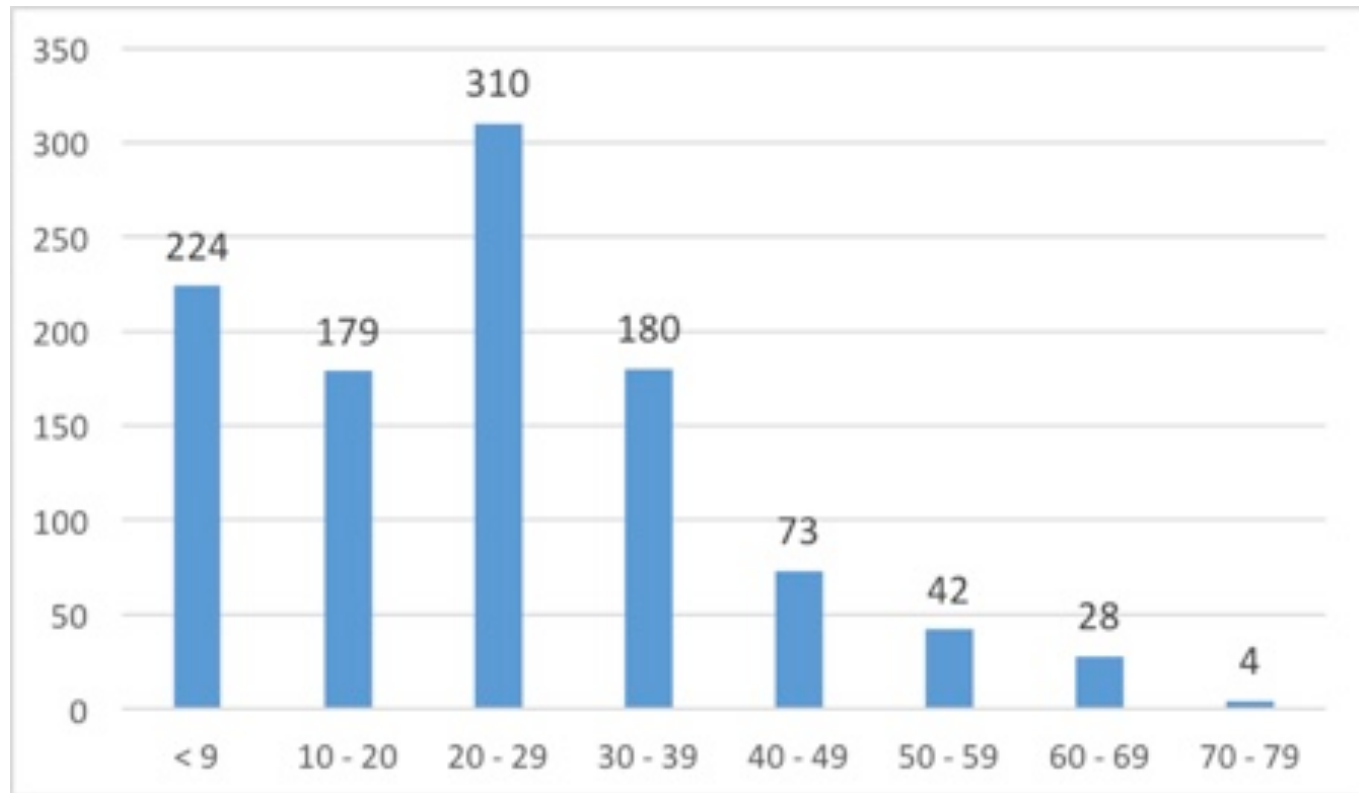
Arzt-Patienten-Kontakte in 4 Monaten

2597

Erstkontakte in 4 Monaten

1086

Anzahl
Arztkontakte



Alter der Patienten (in Jahren)

Diagnose		eingeleitete Maßnahme
Tuberkulose	1x	Diagnose und Behandlung eingeleitet
Syphilis, Hepatitis, MRE	1-2	Diagnostik/Therapie
Pneumonien	6x	antibiotische Therapie eingeleitet
Pneumonie beim Kleinkind	1x	Krankenhauseinweisung zur stationären Behandlung
Keratoconjunctivitis epidemica (6 Familienmitglieder)	6x	Mikrobiologische Diagnosesicherung und Einleitung von Isolationsmaßnahmen
Pertonsillärer Abszess mit beginnender Sinusvenenthrombose	1x	Krankenhauseinweisung
Bewußtlosigkeit, Kollaps, Krampfanfall	10x	Krankenhauseinweisung
v.a. intracerebrale Blutung	2	Krankenhauseinweisung

Diagnose		eingeleitete Maßnahme
Vorhofflimmern mit hohem ChadVasc ohne Antikoagulation	1x	Antikoagulation eingeleitet
Diabetes Erstdiagnose	1x	Therapie eingeleitet
Hypothyreose	1x	Substitutionstherapie
Schwerer Eisenmangel	1x	Substitutionstherapie
Abszedierende Bisswunde (Autoaggression)	1x	Krankenhauseinweisung zur chirurgischen Versorgung
Abszesse nach Schnittwunden	2x	Wundversorgung und antibiotische Behandlung
Akute Suizidalität	3x	Krankenhauseinweisung (teils ping-pong)